

Eidg. Berufsprüfung Fachmann/frau in psychiatrischer Pflege und Betreuung Neues Berufsbild: «Die Arbeit erfüllt mich»

Agata Kocic von der Spitex Zürich Limmat gehört zu den ersten Absolventinnen der eidgenössischen Berufsprüfung Fachmann/frau in psychiatrischer Pflege und Betreuung. Ende März durfte sie in Bern als eine der besten den Fachausweis entgegennehmen. Was sie motiviert, sagt sie im Gespräch.

Frau Kocic, was hat Sie dazu bewogen, die Berufsprüfung abzulegen?

Die psychiatrische Pflege hat mich schon immer interessiert. Und ich stelle fest, dass es leider immer mehr Menschen mit einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit in unserer Gesellschaft gibt, welche eine spezifische Betreuung benötigen. Insofern ist es aus meiner Sicht wichtig, dass sich möglichst viele Fachpersonen im Bereich der Pflege in naher Zukunft in diesem Bereich weiterbilden. Als ich von diesem neuen Prüfungsangebot hörte, war ich begeistert. Denn sie bot mir als Fachfrau Gesundheit die Gelegenheit, wichtige zusätzliche Kompetenzen zu erlernen und diese nun in der Praxis umzusetzen.

Sie gehören zu den acht ersten Absolventen und Absolventinnen.

Ja, ich bin stolz darauf, als Pionierin in diesem anspruchsvollen Tätigkeitsbereich mitwirken zu können und überzeugt, dass auch die Arbeitgeber einen Mehrwert feststellen.

Inwiefern hat die Prüfung Ihre Sicht auf Ihren Beruf geprägt, allenfalls verändert?

Die Prüfung und die daran gekoppelten Module haben mir geholfen, selbstkritischer zu denken und zu handeln. Interessant war auch, dass viele ethische Aspekte behandelt wurden und der Mensch im Mittelpunkt stand.

In welchen Bereichen profitieren Sie vom Lehrgang?

Einerseits profitiere ich selbstverständlich von mehr Verantwortung im Berufsalltag und andererseits aber auch im privaten Leben, da

wir – ob wir wollen oder nicht – immer öfter auf Menschen mit einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit treffen. Meine erworbenen Skills kann ich deshalb praktisch überall und jederzeit anwenden, was mich sehr freut. Im Weiteren sind Fachkräfte auch in diesem Bereich äusserst gefragt, was mir in meiner beruflichen Zukunft sicherlich weiterhelfen wird, auch wenn sich der Lehrgang erst einmal etablieren muss.

Was fasziniert Sie besonders an Ihrem Beruf?

Der enge Kontakt zu den Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen. Angesichts der Ungewissheit, die jeden Tag auf mich zukommt, sowie aufgrund der jeweils neuen Lebensgeschichten und den Persönlichkeiten, die ich dabei kennenlerne, erfüllt mich die

Arbeit auch heute noch. Ausserdem kann man immer wieder etwas dazulernen, auch von den Patientinnen und Patienten sowie von den Angehörigen.

Müssten Sie die Prüfung jemandem empfehlen, was wären die wichtigsten Argumente?

Den Lehrgang kann ich jedem empfehlen, der sich für diesen äusserst wichtigen Fachbereich interessiert und sich deshalb zukunftsorientiert weiterbilden möchte. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich der Lehrgang etabliert. Fachkräfte sind in diesem Bereich definitiv gesucht.

Text: EPSanté
Foto: Stefan Marthaler

Agata Kocic liebt an Ihrer Arbeit die Vielfalt, den persönlichen Kontakt und immer wieder interessante Herausforderungen.



Das Berufsbild

Fachfrauen und Fachmänner in psychiatrischer Pflege und Betreuung pflegen und betreuen Klientinnen und Klienten mit einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit bedarfsgerecht in unterschiedlichen ambulanten und stationären Umfeldern des Gesundheits- und Sozialbereiches. Die Prüfung wird von der Nationalen Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit OdASanté und der Schweizerischen Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales SAVOIRSOCIAL getragen.

Informationen zur Prüfung sowie zur Prüfungsanmeldung gibt es unter www.epsante.ch